

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 21

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.

† **Professor Hans Eduard von Berlepsch-Balendas.** In München ist 68jährig der bekannte Kunstgewerbeprofessor H. Berlepsch-Balendas gestorben. Gebürtig aus St. Gallen, studierte er Architektur unter Semper am Zürcher Polytechnikum, war Architekt in Frankfurt und später Professor an der Münchener Akademie. Von der Architektur ist er zum Kunstgewerbe übergegangen, auf dessen Gebiet er als Neuerer großes Ansehen genoss. Er hat sich eifrig und in fruchtbarer Weise als Schriftsteller betätigt auf den Gebieten der Wohnungsreform, der Kunst (u. a. „Gottfried Keller als Maler“) und des Kunstgewerbes. Viel bemerkt wurden auch seine Reisebeschreibungen über Südamerika und den Orient. Sein schönes Heim in Maria-Gieh bei München galt seinerzeit als Musterbeispiel neuzeitlicher Innen-Dekoration. Berlepsch war nicht nur als Künstler, sondern auch als Mensch eine sehr sympathische Erscheinung.

† **Schreinermeister Joh. Chr. Fischer in Winterthur** starb am 20. August im Alter von 74 Jahren.

† **Drechslermeister Hans Moser-Hartmann in Thun** starb am 16. August im Alter von 59 Jahren.

† **Spenglermeister Hans Rudolf Gloor-Siegrist im Sennhof in Brittnau (Aargau)** starb am 21. August im Alter von 55 Jahren.

Der städtische Wohnungsnachweis in Zürich hat im letzten Jahre von 3393 angemeldeten Wohnungen 3346 vermittelt; Wohnungen suchende Familien meldeten sich 2952. Etwa die Hälfte der angemeldeten Wohnungen wurden schon bei der Anmeldung als vermietet gemeldet. Die Zahl der Wohnungsuchenden war in Wirklichkeit größer, als der Wohnungsnachweis anzugeben vermag. In 70 Fällen wurde die Vermietung der Wohnung in möbliertem Zustand ganz aufgehoben, so daß die betreffenden Wohnungen auf einen bestimmten Termin an ansässige Familien in unmöbliertem Zustand vermietet werden mußten. Die zwangsweise Vermietung wurde auf ein Objekt angewandt. Bei vielen leerstehenden oder leerwerdenden Wohnungen hatte schon die bloße Androhung derselben die sofortige Vermietung zur Folge. Wegen Nichtbeachtung der Anmeldepflicht bei vermietbaren Wohnungen innerhalb der gesetzlichen Frist wurden

5 Vermieter mit Buße bis zu 50 Fr. bestraft. In zwei Fällen davon wurden die Bußen gerichtlich bestätigt, in einem Falle aufgehoben. Wegen Mietzinswucher wurden vom städtischen Wohnungsnachweis vier Vermieter der Bezirksanwaltschaft überwiesen.

Anschaffung von Feuerwehr-Requisiten in Mühlehorn und Näfels (Glarus). (Korr.) Die Gemeinde Mühlehorn beschloß die Anschaffung verschiedener Feuerwehr-Requisiten im Kostenvoranschlag von 1420 Fr. 50 % werden als gesetzlicher Beitrag aus der kantonalen Brandasssekuranzkasse bezahlt. Den nämlichen Beitrag erhält die Gemeinde Näfels für die Anschaffung verschiedener Gerätschaften für die Feuerwehr im Kostenbeitrag von 1445 Fr.

Arbeitslosigkeit im Holz- und Baugewerbe. (Eingef.) Als lehrreiches Beispiel der Nachteile einer unbeschränkten Einfuhr aus valutastarken Staaten können die Verhältnisse in der schweizerischen Parkettindustrie dienen. Diese Branche spielt innerhalb der schweizerischen Volkswirtschaft keine ausschlaggebende Rolle, nährt aber immerhin eine ansehnliche Anzahl Arbeiter, da sie mit der Forstwirtschaft und dem Sägereibetrieb enge zusammenhängt. Seit einem Jahre wird nun unser Land mit billiger Valutaware überschwemmt. Hierbei ist die merkwürdige Tatsache zu konstatieren, daß der Handel mit diesen eingeführten Parketts fast ausschließlich in den Händen jener Sorte Leute liegt, die sich rücksichtslos auf jeden Artikel werfen, der einen leichten Verdienst verspricht. Ob der Käufer gute oder schlechte Ware erhält, kümmert diese Händler weniger. Nun ist gerade in Bezug auf diese eingeführten Parketts zu sagen, daß sie für unsere klimatischen Verhältnisse nicht taugen. Das Material selbst ist sehr schlecht fabriziert, so daß sich schon beim Legen Schwierigkeiten ergeben. Das Schlimmste ist aber die ungenügende Trockenheit. Es liegt sicher im Interesse der Bauherren, wenn man vor dem Ankauf solcher Valutaparketts warnt. Die Kosten der späteren Wiederherstellung werden jedenfalls höher sein als die heutige Preisdifferenz. In normalen Zeiten existiert höchstens an den Grenzorten eine minime Einfuhr. Es liegt ohne Zweifel im Interesse der schweizerischen Volkswirtschaft, wenn die bodenständige Parkettindustrie gegen die Überflutung durch fremde Produkte geschützt wird. Da heute keine Möglichkeit besteht, der Arbeiterchaft im Falle des Schließens der einheimischen Parketterien, eine andere Beschäftigung anzuweisen, würde diese direkt auf die Straße gestellt werden. Die schweizerischen Parketterien haben ihre Preise erst kürzlich wieder bedeutend reduziert, um den Betrieb notdürftig aufrecht zu halten. Es ist zu hoffen, daß speziell für öffentliche Bauten die Verwendung einheimischer Parkette in weitgehendem Maße geschehen wird, um die drohenden Arbeiterentlassungen zu verhindern. Auch die amtlichen Subventions-Organe würden hier viel helfen können, wenn sie die Subventionen in allen Fällen auf die altbewährten Parkettböden ausdehnen wollten.



UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL

Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweißte Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke

Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Naukupplungsketten, Schiffsketten, Gerüsketten; Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grösste Leistungsfähigkeit - Eigene Prüfungsmaschine - Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:
VEREINIGTE DRAHTWERKE, A. G. BIEL
A. G. DER VON MOOS'SCHEN EISENWERKE, LÜZERN
H. MESS & CO., PILGERSTEG, RÜTI, ZÜRICH

Literatur.

Das Bürgerhaus der Stadt Zürich. Neunter Band des Werkes: Das Bürgerhaus in der Schweiz. Herausgegeben vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein. Verlag: Art. Institut Drell Füßli in Zürich. — Preis: 36 Fr.

Dieser Band „Zürich-Stadt“ ist — wie die Bürgerhauskommission des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins in ihrem Vorwort berichtet — der prompten Arbeit der Zürcher Kommission von Architekten